

und Hasen, dort eine große Stadt von Häusern und Kirchen mit roten Dächern oder eine Geige, eine Trompete, eine Trommel, eine Knarre, und was sonst die Kinder als Weihnachtsgabe erfreut. Hilfreich gehen ihm die Kinder zur Hand, leimen und kleben die Stücklein zusammen, färben und bemalen die Vögel und Tiere, die Menschen und Häuser, die Trommeln und Trompeten. Jeder strengt seine Erfindungskraft an, um Schönes, Ansprechendes und Gefälliges zu verfertigen. So sinnt die Armut darauf, das Auge des Reicheren zu erfreuen, ihm frohe Stunden zu bereiten, damit sie selbst ihr oft so mühevolleres, karges Leben friste. Ist ein hinlänglicher Vorrat solcher Spielsachen fertig, so erscheint der Aufkäufer und verhandelt die bunten Sachen zu einem Preise, der oft so niedrig ist, daß die Familie kaum das liebe Brot dabei verdient. Während der Thüringer und der Harzbewohner vorzugsweise Schachteln, Spielsachen und Schwefelhölzer verfertigt, sitzt der Schwarzwälder den langen, trüben Winter in seiner halbverschneiten Hütte wie verloren in der weiten Welt und macht zierliche Holzuhren. Räder, Scheibchen, Walzen und Leisten mißt er sorgfältig ab, setzt sie zusammen, probiert, hilft nach, bis eine Uhr nach der andern an die Wand gehängt wird, wo sie gesellig nebeneinander ticken, als ob sie die Zeit beflügeln wollten. Kommt endlich der späte Frühling in sein Gebirgstal gestiegen, um den Schnee zu verjagen und die Wege frei zu machen, so zieht er mit seinem Vorrat hinaus, um seine Winterarbeit in Geld umzusetzen.

Die neuere Zeit hat solche Hausarbeit vielfach durch die Arbeit in den Fabriken ersetzt, wo die Maschine der Hand des Menschen zu Hilfe kommt.

*Friedrich Körner.*

## 142. Im Hamburger Hafen.

### L.

Wie freuten wir uns, als Onkel Steuermann sagte:

„Wollt ihr mal mit mir auf dem kleinen Fährdampfer nach dem Amerikahöft fahren? Ich habe da zu tun.“ Wir waren gleich bereit.

„Aber es ist kalt heute,“ sagte Onkel, „wir haben steifen Ostwind und Eis im Hafen, gestern waren die Eisbrecher schon ordentlich zu Gange.“ „Das schadet nicht! das ist erst recht schön!“ riefen wir. „Nun, denn nur los!“